

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: DM 20,00

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Plärrer
Telefon 61200/06

Jahrgang 1966

Monat APRIL 1966

Nummer 4

I. Allgemeiner Witterungsverlauf

1. - 3.4. Übergangslage oder Tief über Westeuropa

Zu Monatsbeginn gelangten mit einer südwestlichen Höhenströmung milde Meeresluftmassen nach Deutschland, wobei hoher Luftdruck über dem Südosten Mitteleuropas und tiefer Luftdruck über den Britischen Inseln und später über Westeuropa maßgebend waren. In Nordbayern war es am 1.4. veränderlich bewölkt mit Aufheiterungen, am 2. vorherrschend heiter (Sonnenscheindauer 10 bis 11 Stunden), am 3. kam es nachmittags zu einzelnen Schauern und örtlichen Gewittern. Die Temperaturen stiegen tagsüber am 1. auf 9 bis 13 Grad, am 2. und 3. auf 13 bis 16 Grad an. Nachts bildete sich am 2. und 3. vielfach Frost zwischen 0 und -3 Grad aus.

4. und 5.4. Hoch Nordmeer - Fennoskandien

Hinter einer Störung, welche sich von Holland nach Nordosten verlagerte, floss vorübergehend kühlere Meeresluft in Deutschland ein. Während dieser Zeit war ein Hoch über dem Nordmeer und zum Teil über Fennoskandien vorhanden. Am 4. und vom 4./5. traten in unserem Bereich zeitweise Niederschläge auf, die vielfach von Gewittern begleitet waren. Am 5. blieb es tagsüber im allgemeinen trocken. Die Maxima betrugten 10 bis 14 Grad am 4. und 12 bis 16 Grad am 5. April. Vom 5./6. entstand vor allem in Bodennähe Frost bis -3 Grad.

6. - 9.4. Südwestlage

Ein umfangreiches atlantisches Tief und hoher Luftdruck über Südosteuropa hatten in den nächsten Tagen für Deutschland die Zufuhr sehr milder Meeresluft aus Südwesten zu Folge. Der wiederholte Durchzug von Störungen verursachte wechselnde, vorübergehend stärkere Bewölkung und vor allem am 8. zeitweilige Regenfälle oder Schauer. Am 6. und 9. heiterte es zeitweise auf, so daß im größten Teil des Bereiches die Sonne 4 bis 8 Stunden schien. Als Höchsttemperaturen wurden meist 15 bis 19 Grad, am 8. April 12 bis 15 Grad abgelesen. Die Nächte waren frostfrei.

10. - 15.4. Hoch Nordmeer-Fennoskandien

Im weiteren Verlauf steuerten hoher Luftdruck über dem Nordmeer und Fennoskandien und tiefer Luftdruck über dem mittleren Atlantik unser Wettergeschehen. Dabei wurde Norddeutschland von polarer Kaltluft aus Nordosten erfasst, welche dort empfindliche Kälte und teilweise erhebliche Schneefälle verursachte. Ausläufer des atlantischen Tiefs überqueren immer wieder Süddeutschland und hielten den Zustrom milder Meeresluft aufrecht. Die Bewölkung wechselte, häufig war es stärker bewölkt oder bedeckt. Die zeitweiligen Regenfälle oder Schauer erreichten gebietsweise eine unterschiedliche Ergiebigkeit. Teilweise waren die Niederschläge von Gewittern begleitet. Als Höchsttemperaturen wurden im allgemeinen 11 bis 16 Grad abgelesen. Im nördlichen Franken, das zeitweise von Norden in den Mischungsbereich der beiden Luftmassen gelangte, wurden am 14. nur 5 bis 8 Grad gemessen.

16. - 20.4. Westlage oder Tief über Westeuropa

Tiefer Luftdruck, der sich anfangs vom Atlantik über Mitteleuropa hinweg bis zum Balkan erstreckte, verlagerte sich später mit seinem Schwerpunkt vom Ostatlantik über die Britischen Inseln und Dänemark ostwärts. Während sich dabei Norddeutschland bis zum 18. noch innerhalb kalter Luftmassen befand, wurde nach Süddeutschland milde Meeresluft geführt. Einzelne Störungsfronten verursachten insbesondere am 16., 18. und 19. zeitweilige Regenfälle oder Schauer, welche am 16. und 19. vielfach mit Gewittern verbunden waren. Die Tagestemperaturen stiegen vom 16. bis 20. im allgemeinen auf 12 bis 17 Grad an.

21.4. Tief über Mitteleuropa

Hinter einer Störungsfront gelangte mit auffrischenden nordwestlichen Winden am 21. kühle Meeresluft nach Nordbayern. Dies ging unter verbreiteten und ergiebigen Regenfällen vor sich, die in höheren Lagen mit Schnee vermischt waren. An diesem Tage wurden nur Maxima von 7 bis 10 Grad gemessen.

22.4. Zwischenhochlage

Am 22. machte sich kurzfristig schwacher Hochdruckeinfluß geltend. Zeitweilige Aufheiterung verursachte vom 21./22. vorallem in Bodennähe leichte Fröste bis -2 Grad. In den Vormittagsstunden kam es anfangs gebietsweise zu etwas Schneefall. Tagsüber war es veränderlich bewölkt mit Aufheiterungen, die Temperatur erreichte 10 bis 13 Grad.

23. - 25.4. Westlage oder Tief über Westeuropa

Nachfolgend waren am 23. und 24. tiefer Luftdruck zwischen den Britischen Inseln und Island und hoher Luftdruck über Südosteuropa maßgebend, so daß aus Südwesten sehr milde Meeresluft einströmen konnte. Unsere Witterung nahm bei Bewölkungsschwankungen einen freundlichen Verlauf. Infolge zunehmender Erwärmung zeigte das Quecksilber am 23. April 16 bis 20 Grad und am 24. April 19 bis 22 Grad an. Am 24. Abend griffen dann von Westen Regenfälle auf unseren Bereich über. Nach dem Durchzug einer Störung veranlassten etwas kühlere Meeresluftmassen am 25. bedecktes Wetter mit zeitweiligen Regenfällen und Tagestemperaturen zwischen 10 und 14 Grad.

26. - 27.4. Hochdrucklage

Druckanstieg führte anschließend über Mitteleuropa zum Aufbau einer Hochdruckzone. Dabei herrschte innerhalb kontinentaler Luftmassen bei uns am 26. wechselnde Bewölkung mit Höchstwerten zwischen 14 und 19 Grad. Am 27. heiterte es zeitweise auf, so daß die Quecksilbersäule 18 bis 22 Grad anzeigte.

28.4. Übergangslage

Am 28. wurde unser Bereich von einer Kaltfront überquert, so daß mit dem Zustrom ozeanischer Luftmassen leichte Abkühlung und vor allem am Nachmittag Schauer und gebietsweise Gewitter verbunden waren.

29.4. Nordostlage

In der Folge wurde ein kräftiges Hoch von Bedeutung, dessen Kern sich von der Biskaya nach Norddeutschland verlagerte. Aufgleitvorgänge bewirkten in Nordbayern anfangs noch starke Bewölkung und vereinzelt Niederschläge, später ging die Bewölkung zurück. Mittags wurden 10 bis 15 Grad, in Regensburg 17 Grad abgelesen.

30.4. Hochdrucklage

Am letzten Monatstag stellte sich innerhalb von Festlandsluft unter Hochdruckeinfluß heiteres Wetter mit einer Erwärmung auf 20 bis 21 Grad (Hof 15 Grad) ein, wobei die Sonne 12 bis 13 Stunden schien.

II. Die Witterung im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten

Der April verlief zu warm und bei nur geringem Sonnenschein zu naß. Die Mittagstemperaturen pendelten zwischen 9 und 10 Grad, im Bergland zwischen 8 und 9 Grad. Sie überschritten damit das langjährige Mittel um durchschnittlich 2 Grad. In Nürnberg lag die Mitteltemperatur bei 10.6 Grad, der Monat fällt damit unter die Kategorie: viel zu warm, die alle Mittelwerte über 9.8 Grad erfaßt. Die höchsten Tagesmittel traten gegen Monatsende ein. Am 24. wurden in Nürnberg 22.7 Grad gemessen. Dieser Wert ist nur scheinbar hoch, denn das absolute Maximum für den 24. April liegt bei 26.0 Grad im Jahre 1940. Die höchste im gesamten April bisher gemessene Temperatur beträgt 28.4 Grad am 17. des Jahres 1934. Die Tage mit den tiefsten Temperaturen stellten sich schon gleich nach Monatsbeginn ein. Sie erreichten örtlich nicht einmal den Gefrierpunkt, z. B. in Würzburg oder Coburg. In Nürnberg glitt das Minimum am 3. April bis -0,1 Grad ab. Es blieb damit um 4.9 Grad hinter dem Tiefstwert aus dem Jahre 1900 zurück. Die Tallagen wiesen in diesem Monat niedrigere Werte auf als die Stationen im Bergland. (Bamberg -2 Grad, Bayreuth -2.5 Grad gegenüber Altglashütte -0.8 Grad). Das mittlere Monatsmaximum lag 3.7 Grad über dem langjährigen Mittel, während das mittlere Minimum den Durchschnitt um 2.4 Grad übertraf. Von den 30 Monatstagen verlief keiner viel zu kalt. Nur zwei blieben etwas unter den als normal anzusprechenden Werten, denen 6 entsprachen. Die übrigen 22 Tage erwiesen sich als zu warm, und zwar zwölf als etwas, zehn als viel zu warm. Im Bergland sank die Temperatur noch an 4 Tagen unter den Gefrierpunkt, in Nürnberg an einem, während hier der Mittelwert für Frosttage bei 5.7 liegt.

Die Niederschlagsmengen fielen wiederum sehr reichlich aus. Die Monatssummen pendelten zwischen 60 und 110 mm. Ungewöhnlich noch ist die Menge, die am 28. in Regnitzlosau in etwas mehr als einer Stunde fiel. Die Messung ergab 75 mm. Die Zahl der Tage mit bestimmten Schwellenwerten des Niederschlags übertraf auch im April das Mittel erheblich. In Nürnberg lagen die Verhältnisse folgendermaßen (Mittelwert in Klammern):

Anzahl der Tage mit	
0.1 mm	20 (12.9)
1.0 mm	14 (8.4)
2.5 mm	11 (4.9)
10.0 mm	1 (0.8)

Die größte Spanne zwischen aktuellem und Mittelwert besteht bei den Tagen mit 2,5 mm und mehr Niederschlag. Diese sind verantwortlich für den Regenreichtum des Monats, der örtlich über 200 Prozent ausmacht. Die damit in Zusammenhang stehende starke Bewölkung verhinderte häufige Sonneneinstrahlung. Die Anzahl der Sonnenscheinstunden blieb deshalb um 20 bis 40 Prozent hinter den zu erwartenden Werten zurück.

III. Bodenklima

Entsprechend der Lufttemperatur stiegen zu Beginn April die Erdbodentemperaturen in 10-20 cm Tiefe um 1 Grad, in 50-100 cm Tiefe 2 Grad über das langjährige Mittel.

Erdbodentemperaturen in Grad Celsius

Tiefe in cm	<u>Weißenburg</u>				<u>Weiden</u>			
	1.	11.	21.	30.	1.	11.	21.	30.
5	5.6	10.6	7.3	14.3	4.6	11.0	7.5	13.3
10	5.4	10.9	6.0	14.1	4.1	10.5	8.1	13.1
20	4.1	10.0	9.4	12.2	3.7	9.9	9.1	12.3
50	3.9	8.8	9.7	10.9	2.9	8.5	9.5	10.8
100	4.3	7.0	8.4	9.6	3.4	6.6	8.0	9.0

Infolge des vielfach schauerartigen Charakters der Niederschläge im April waren die Monatssummen recht unterschiedlich. Trotzdem in Weißenburg die Monatssumme bei 146 Prozent des langjährigen Mittels liegt, sanken die Bodenfeuchten in allen Tiefen bis Ende des Monats um 2 bis 5 Gewichtsprozent.

Analog der Niederschläge wirkten sich die Schwankungen im Laufe des Monats bis ca. 40 cm Tiefe aus, während darunter die Feuchteaufnahme einen mehr linearen Verlauf aufweist.

Bodenfeuchte in Gewichtsprozenten

	<u>Weißenburg</u>			
Tiefe in cm	5.	12.	19.	26.
0 bis 10	22	20	21	18
10 bis 20	20	19	21	18
20 bis 30	20	19	19	18
30 bis 40	19	19	21	17
40 bis 50	21	21	19	16
50 bis 60	20	20	19	18

IV. Die Auswirkung der April-Witterung auf die Landwirtschaft

Der am Monatsbeginn vom März übernommene Entwicklungsrückstand der Vegetation wurde durch die ungewöhnlich milden Witterungsperioden des April weitgehend aufgeholt. Nicht so günstig wirkten sich die zahlreichen Niederschläge bei der Durchführung der jahreszeitlich anfallenden landwirtschaftlichen Arbeiten aus (Sommergetreideaussaat, Auspenden des Frühgemüses, Rübenfelderbestellung). Diese mußten mehrmals unterbrochen werden, da das Erdreich zu naß war. Unter dem häufig unbeständigen, zeitweilig regnerischem Wetterablauf litt auch die Obstblüte etwas. Dagegen ist dem Wintergetreide und einem großen Teil der Wiesen und der Futterpflanzen-Kulturen die feuchtmilde Aprilwitterung anscheinend gut bekommen.

Getreide: Die Entwicklung des Wintergetreides machte erheblich Fortschritte, so daß im allgemeinen ein zufriedenstellender bis guter Stand am Monatsende erreicht wurde. Die Aussaat des Sommergetreides zog sich heuer außerordentlich in die Länge. Während sie an günstigen Lagen Mittel- und Unterfrankens da und dort schon gegen Ende Februar begonnen worden war, mußte sie im März und April häufig unterbrochen werden. Besonders auf schweren Böden kam es immer wieder zu Nässestau, so daß schließlich die Sommergetreidebestellung stellenweise erst gegen Monatsende im wesentlichen zu Ende geführt werden konnte. Soweit die Sommersaaten bereits aufgelaufen waren, zeigten sie überwiegend eine befriedigende Entwicklung. Den Gras- und Futterpflanzen bekam - abgesehen von den feuchten Talwiesen und den feuchten Lagen der Futterpflanzenkulturen, -- die feuchtmilde Aprilwitterung meist recht gut.

Beim Feldgemüsebau wirkte sich die häufige Nässe vielfach verzögernd auf das Auspenden des Frühgemüses aus. Insgesamt jedoch war der Wetterablauf günstig.

Die Obstblüte kam zwar bald in Gang (Kirschen, Pflaumen, Zwetschgen), doch traten infolge der häufigen Niederschläge immer wieder Verzögerungen ein. Auch der Bienenflug wurde mehrfach behindert. Erst gegen Monatsende traten die günstigsten Wetterbedingungen (trocken und warm) ein, so daß mit einem allgemein guten Fruchtansatz gerechnet werden kann.

Pflanzenkrankheiten und Schädlinge: Im großen und ganzen blieb das Auftreten von Kleekebs in mäßigen Grenzen. Andere Krankheiten erreichten keine nennenswerte Bedeutung.

An Schädlingen traten auf: Engerlinge, Blattläuse, Fritfliegen und Erdraupen (keine größeren Schäden).

Wetterschäden: Bis zum 6. und am 21./22. April traten in ungünstigen Lagen meist leichte, vereinzelt mäßige Frostschäden an Frühgemüse - und Futterpflanzen auf.

Durch Gewitterböen und gelegentlich stürmische Winde kam es in frei gelegenen Forsten und Obstkulturen örtlich zu größerem Bruch- und Windschäden. Strichweise richteten Hagelschläge stärkere, jedoch eng begrenzte Schäden an landwirtschaftlichen Kulturpflanzen an.

Solarimetermeßergebnisse

		<u>von Würzburg</u>									
		in cal ⁻² . d ⁻¹								A P R I L 1966	
339	465	307	246	430	387	272	226	309	200	Dekadensumme	3181
405	252	236	112	221	290	425	240	284	392	Dekadensumme	2857
128	348	484	366	161	402	488	230	285	590	<u>Dekadensumme</u>	<u>3482</u>
										Monatssumme	9520
										Monatsmittel	317,3
										=====	=====

Abgeschlossen, Nürnberg, 10.5.66

APRIL 1966	Höhe (m NN)	Lufttemperatur (Grad Cels.)							am:	Bevölkungsmittel (Zehntel)	Sonnen- schein- dauer		Nieder- schlagsmenge			Zahl der Tage											
		Mittel	Abweichung vom Normal	Höchste	am:	Tiefste	am:	Tiefste am Erdboden			am:	Summe in Stun- den	in % d. Normal	Summe in mm	in % des Nor- mal	Höchste	am:	mit Nieder- schlag			Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage
																		> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm							
Fladungen	415	8.3	+0.7	20.0	27.	-1.2	2.	-2.5	2.	5.8			118	193	20.9	5.	22	18	4	0	0	7	2	3	8	1	
Langenleiten	520	9.1		19.8	27.	0.0	14.	-0.5	14.	7.5			105	148	16.2	19.	19	16	3	1	0	6	4	1	16	0	
Kissingen	216	10.1	+1.5	22.0	27.	-0.2	2.	-1.8	2.	6.9	110	61	95	198	14.1	10.	21	15	2	0	0	2	7	2	11	1	
Kahl	110	11.0	+1.3	23.3	27.	0.0	2.	-1.5	2.	7.2			64	133	8.4	15.	25	16	0	0	0	1	6	1	12	0	
Rohrbrunn	465	8.9	+1.2	19.7	27.	-0.5	14.	-2.5	1.	6.7	123		130	173	16.0	9.	20	19	4	0	0	9	4	2	13	1	
Würzburg-Stein	259	10.6	+1.4	21.3	27.	0.3	2.	-2.5	2.	7.2	121	62	75	174	11.3	10.	23	16	1	0	0	2	7	2	12	0	
Schweinfurt	240	10.6	+1.1	22.6	27.	-0.9	2.	-1.2	2.	6.6			78	215	13.0	16.	19	14	3	0	0	0	3	2	12	1	
Bamberg	239	10.2	+2.0	22.0	24.	-2.0	2.	-2.9	2.	6.7	127	75	81	188	12.5	25.	20	16	1	0	0	3	5	2	9	3	
Coburg	337	9.9	+1.8	21.5	27.	0.2	3.	-1.7	3.	7.0	124	67	79	172	11.7	9.	20	16	2	1	0	5	5	3	15	0	
Wickendorf	550	7.8	+2.0	19.2	24.	-1.4	2/3	-4.5	2.	7.0			102	162	20.5	28.	21	20	2	0	0	5	2	3	13	6	
Hof-Hohensaas	567	7.9	+2.1	18.7	24.	-1.4	3.	-3.1	23.	7.3	135	75	63	121	11.9	29.	21	15	1	2	0	9	2	2	14	4	
Oelschnitz	553	7.7	+1.6	19.5	24.	-1.2	3.	-2.9	3.	7.1			118	192	17.0	29.	22	19	3	2	1	6	4	2	12	6	
Fichtelberg	720	7.3	+2.4	17.8	24.	-1.5	2.	-6.5	2.	6.5			61	76	9.3	25.	18	16	0	1	1	3	2	3	15	3	
Bayreuth	330	9.8	+2.0	21.6	27.	-2.5	3.	-4.5	2.	7.2	126	70	71	148	9.0	22.	21	17	0	1	0	3	4	1	12	3	
Wbg.-Buchenbühl	335	10.6	+2.3	22.7	24.	-0.1	3.	-1.5	3.	6.6	143	76	75	174	14.5	21.	20	14	1	0	0	1	3	2	13	1	
..ustadt/Aisch	295	10.2	+1.9	22.2	27.	-0.4	2.	-1.6	2.	6.8			69	157	8.5	16.	20	14	0	0	0	3	2	2	8	1	
Rothenburg o.T.	425	10.0	+2.1	20.9	23.	-0.2	1.	-1.8	1.	7.3			84	169	13.3	10.	20	16	2	0	0	5	4	3	15	1	
Ansbach	413	10.0	+2.2	21.4	24.	-1.2	2.	-3.3	2.	6.7	144	78	60	122	12.3	16.	21	16	2	0	0	2	4	2	10	2	
Weißenburg	422	9.9	+2.1	20.6	24.	-1.3	1.	-2.4	3.	6.7	149	78	67	146	12.5	21.	22	14	1	4	0	3	1	2	10	2	
Redorf bei Eichstätt	397	9.5		20.2	27.	-2.3	22.	-4.5	22.	7.7			70		8.0	21.	23	17	0	0	0	7	0	0	12	5	
Regensburg	376	10.4	+2.4	21.5	27.	-1.9	2.	-3.4	2.	7.0	159	88	96	234	27.9	29.	19	14	2	0	0	5	8	2	12	2	
Parsberg	525	9.7	+2.0	20.2	27.	-0.5	22.	-2.5	22.	6.0			88	162	16.2	21.	20	18	1	1	1	3	3	1	9	2	
Amberg-Stadt	406	9.8	+2.3	21.3	30.	-1.5	2.	-3.6	2.	6.6	143		93	194	20.3	4.	21	17	1	0	0	2	7	1	8	4	
Weiden	438	9.4	+2.1	20.4	30.	-2.0	3.	-5.1	2.	7.1	149	82	89	178	14.3	13.	22	16	2	2	1	1	5	3	12	4	
Altglashütte	750	7.5	+2.3	16.9	30.	-0.8	22.	-2.1	3.	6.9			90	131	12.8	26.	21	19	3	2	4	1	5	3	13	2	
Oberviechtach	510	9.1	+2.3	21.0	28.	-2.2	22.	-5.1	22.	6.3			108	174	11.1	9	21	21	2	1	1	3	7	4	11	4	
Nachtrag März Fichtelberg	1966 720	0.5	+0.9	10.1	8.	-7.8	15.	-8.5	15.	7.5			123	152	23.5	28.	19	16	4	15	14	7	2	1	16	26	